Nr. 33 31.08.2018

Hessischer Tag der Nachhaltigkeit

**Auch Sportler wollen der Umwelt Gutes tun**

„Der Landessportbund Hessen hat gut zwei Millionen Mitglieder. Wenn nur die Hälfte davon am kommenden Donnerstag ein wenig mehr als sonst auf die Umwelt achtet, wird das einen gewaltigen Effekt haben.“ Mit diesen Worten fordert Rolf Hocke, Vizepräsident des Landessportbundes Hessen e.V., die Mitglieder der hessischen Sportvereine zur Teilnahme am Tag der Nachhaltigkeit auf. Der Tag der Nachhaltigkeit findet am 6. September statt und wird zum fünften Mal vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz veranstaltet.

Für die Sportlerinnen und Sportler, die sich an der Aktion beteiligen wollen, hat Hocke viele Tipps. „Es fängt ganz banal damit an, dass man an diesem Tag für die Fahrt zum Training das Auto stehen lässt und stattdessen das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel benutzt.“

Nach dem Training könnten angepasste Duschzeiten zu einem deutlich reduzierten Wasserverbrauch führen. Zudem lasse sich mit dem zeitnahen Ausschalten der Beleuchtung und weiterer Verbraucher nach dem Verlassen von Sportstätten Strom sparen.

Statt Einwegflaschen oder -dosen mit Erfrischungsgetränken rät Hocke zum Gebrauch mehrfach verwendbarer Gefäße. Jede Einweg-Plastikflasche, die an diesem Tag durch eine wiederverwendbare Flasche ersetzt werde, entlaste die Umwelt, bittet Rolf Hocke, der im Präsidium des Landessportbundes Hessen für den Bereich Infrastruktur zuständig ist.

Generell sei auch das Thema Müllreduzierung wichtig. Sportschuhe in Plastiktüten einzuwickeln hält er ebenso für vermeidbar, wie den Gebrauch von Plastikbechern auf dem Sportplatz. Für die Sportschuhe gebe es schon längst moderne Sporttaschen mit separatem Fach und Plastikbecher ließen sich leicht durch weniger umweltschädliche Pappbecher ersetzen.

„Es gibt viele kleine Möglichkeiten, wie wir uns im Sport nachhaltig verhalten können. Und wenn wir nur einen kleinen Teil dieser Möglichkeiten in unseren Alltag übernehmen, tun wir der Umwelt viel Gutes“, so Rolf Hocke abschließend.